

Personalqualifizierung Handlungskonzept P LuS

Praxis, Lebensplanung und Schule

01/2017



hkplus.schleswig-holstein.de

Inhalt

3 Impressum

4 Einführung

5 Teilnahmebedingungen

7 Projektträger

8 Programm

9 Veranstaltungsverzeichnis

41 Zusatzinformationen

42 Modulares System von berufsbegleitenden Fortbildungen und Supervision für Coaching-Fachkräfte

43 Zertifizierung zur Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement

44 Stichwortverzeichnis

46 Seminarleitungen

52 Veranstaltungsorte

54 Glossar

Impressum

Personalqualifizierung Handlungskonzept P LuS

Praxis, Lebensplanung und Schule

Programmheft 01/2017

Kiel, im November 2016

Herausgeber

Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein

Postfach 7124, 24171 Kiel

Die Landesregierung im Internet

www.landesregierung.schleswig-holstein.de

Redaktion

Monika Köhler

Perspektive Bildung gGmbH

Lily-Braun-Str. 17, 23843 Bad Oldesloe

Fotos

Die Fotos der Seminarleitungen wurden von den jeweiligen Personen zur Verfügung gestellt.

Gestaltung

vektorrausch GmbH

Werftbahnstraße 8, 24143 Kiel

www.vektorrausch.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Einführung

Die Personalqualifizierung Handlungskonzept PLuS (Praxis, Lebensplanung und Schule) ist ein Projekt des Ministeriums für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein und wird 2015 – 2020 aus Landesmitteln gefördert.

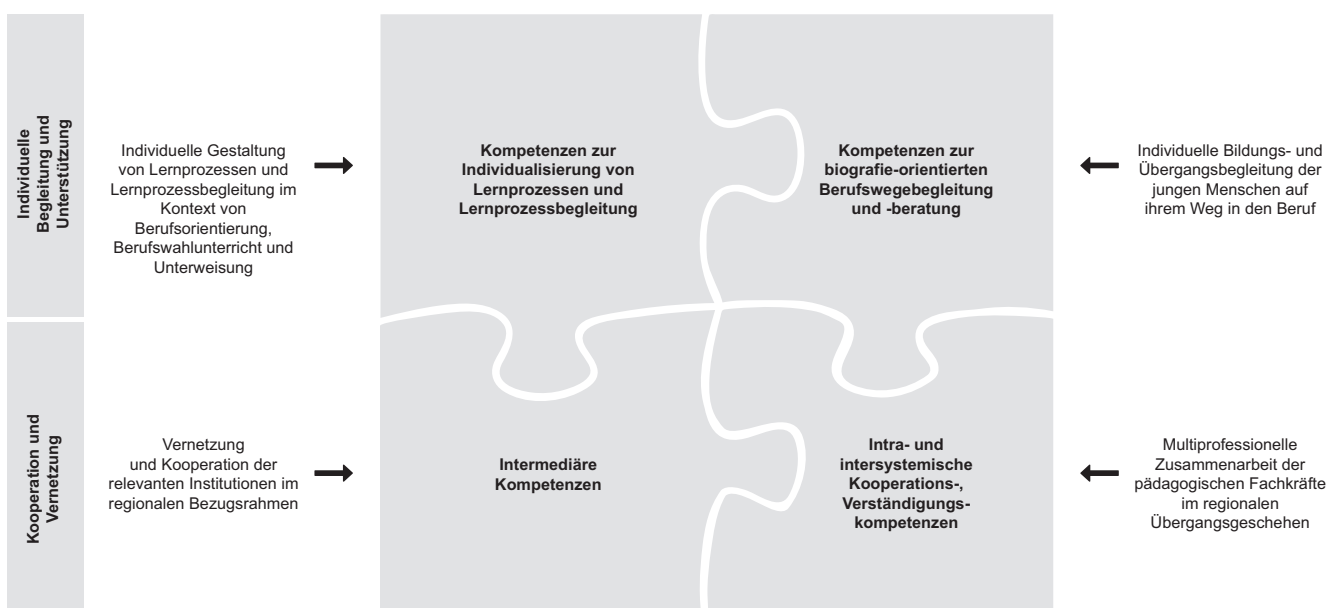
Sie stellt eine Ergänzung zum Handlungskonzept PLuS dar, einem vom Land, der Bundesagentur für Arbeit und dem Europäischen Sozialfonds geförderten Projekt zur Steigerung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit Jugendlicher. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesen Qualifizierungsmaßnahmen sollen dazu befähigt werden, die ihnen bei der Förderung eines erfolgreichen Übergangs von der Schule in Ausbildung und Beruf obliegenden Aufgaben effektiver wahrzunehmen, sich dabei mit den anderen Akteuren, die bei der Gestaltung dieses Übergangs mitwirken, systematisch abzustimmen und im Interesse der betroffenen jungen Menschen ein stabiles Netzwerk von Kooperationspartnern zu entwickeln. Die Perspektive Bildung gemeinnützige GmbH ist mit der Projektträgerschaft beauftragt worden.

Fachliche Konzeption

Für das pädagogische Übergangshandeln lassen sich im Wesentlichen zwei Anforderungsbereiche identifizieren: Die individuelle Begleitung und (Lern-) Unterstützung der jungen Menschen und die Vernetzung und Kooperation der Institutionen und Akteure.

Das Konzept der Personalqualifizierung HK PLuS greift aus diesen beiden Anforderungsbereichen abgeleitete Kompetenzfelder auf 4 Ebenen auf:

1. Die individuelle Gestaltung von Lernprozessen und Lernprozessbegleitung im Kontext von Berufsorientierung, Berufswahlunterricht und Unterweisung
Kompetenzfeld: Kompetenzen zur Individualisierung von Lernprozessen und Lernprozessbegleitung
2. Die individuelle Bildungs- und Übergangsbegleitung der jungen Menschen auf ihrem Weg in den Beruf
Kompetenzfeld: Kompetenzen zur biografieorientierten Berufswegebegleitung und -beratung
3. Die Vernetzung und Kooperation der relevanten Institutionen im regionalem Bezugsrahmen (z.B. Schulen, Betriebe, Bildungsdienstleister, Koordinierungsstellen)
Kompetenzfeld: Intermediäre Kompetenzen
4. Die multiprofessionelle Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte im regionalen Übergangsgeschehen (innerhalb und außerhalb der jeweiligen Institution)
Kompetenzfeld: Intra- und intersystemische Kooperations-, Verständigungskompetenzen



Teilnahmebedingungen

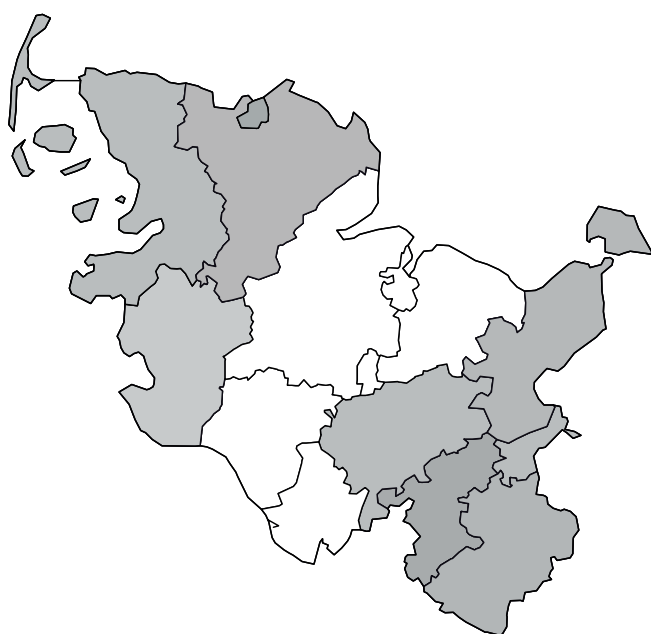
Sofern bei einzelnen Veranstaltungen nicht anders angegeben, sind die Qualifizierungsangebote offen für alle im Handlungskonzept Praxis, Lebensplanung und Schule tätigen Personen:

- Lehrkräfte der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie der Förderzentren und
- Coaching-Fachkräfte.

Darüber hinaus sind die Veranstaltungen offen

- für Kreisfachberatungen Berufs- und Studienorientierung und schulische Beauftragte für Berufs- und Studienorientierung an allen Schulen in Schleswig-Holstein
- Berufseinstiegsbegleitungen (Bildungsketten und BerEb nach § 49 SGB III)
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Integrationsfachdienste (ÜSB)
- Bildungsberaterinnen und -berater für die Kinder und Jugendlichen der Sinti und Roma

Einige Veranstaltungen, werden jeweils in den Regionen Nord, Mitte und Süd angeboten, um die regionale Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu fördern.



Die Veranstaltungen im Bereich Netzwerk und die Abrufveranstaltungen sind zudem offen für weitere Zielgruppen.

Hinsichtlich der Berücksichtigung von Frauen findet die in § 10 Abs. 1 des Gleichstellungsgesetzes getroffene Regelung Anwendung, d.h. Frauen werden mindestens entsprechend ihrem Anteil an den Anmeldungen zugelassen.

Zertifizierung zur Coaching-Fachkraft im Übergangmanagement

Die Coaching-Fachkräfte haben die Möglichkeit, durch den Besuch von modularen Qualifizierungsangeboten und Gruppensupervision sowie durch das Anfertigen von Fallstudien, die von Supervisorinnen und Supervisoren bewertet werden, Credit-Points für die Zertifizierung zu erwerben.

Angeboten wird auch eine individuelle Lernberatung, die auf der Grundlage des bisherigen beruflichen Werdegangs, Empfehlungen für bestimmte Qualifizierungsangebote ausspricht und die Anerkennung von Veranstaltungen externer Anbieter prüft.

Unfallschutz

Die Dienstreisegenehmigung der Schulen bzw. Träger ist Voraussetzung für den Unfallschutz auch bei An- und Abreise.

Kosten

Die Kosten für die Veranstaltungen werden vom Projekt getragen. Dies gilt auch für Tagungsgetränke und ggf. Imbiss.

Reisekosten und **Kosten für Übernachtungen** der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden im Rahmen des Projekts „Personalqualifizierung Handlungskonzept Praxis, Lebensplanung und Schule“ **nicht erstattet**.

Anmeldeverfahren

Die Anmeldung erfolgt aus organisatorischen Gründen ausschließlich online.

Informationen zum Programm und den Link zur Anmeldung finden Sie unter

<http://hkplus.schleswig-holstein.de>

Bei der Anmeldung muss bei Lehrkräften Name und Anschrift der Schule und bei anderen Personen der Name und die Anschrift des Projekt-/Anstellungsträgers und nicht die Privatan-

schrift angegeben werden. Die Angabe einer privaten E-Mail-Adresse/Telefonnummer ist jedoch möglich.

Wir gehen davon aus, dass bei der Anmeldung die für die jeweiligen Zielgruppen erforderlichen Genehmigungen vorliegen, z.B. die erforderliche Befreiung vom Unterricht gemäß Lehrerdienstordnung, die Dienstreisegenehmigung und ggf. die Fortbildungsgenehmigung.

Nach erfolgreicher Anmeldung erfolgt eine Eingangsbestätigung per Bildschirmfenster, die ausgedruckt werden kann.

Da die Durchführung einer Veranstaltung vom Erreichen einer Mindestteilnehmerzahl abhängig ist, erfolgt die Zu- oder Absage erst nach dem Anmeldeschluss. **Die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen findet bis zum Anmeldeschluss keine Berücksichtigung.** Auswahlkriterien - wenn die Zahl der Anmeldungen die Zahl der Plätze übersteigt - sind neben der Verteilung nach Geschlechtern auch die Verteilung auf die Kreise und die Schulen bzw. Träger bei Mehrfachmeldungen.

Für die Veranstaltungen werden Wartelisten geführt. Bei Freiwerden eines Platzes erfolgt eine Benachrichtigung.

Die Warteliste findet bei Wiederholung einer Veranstaltung Berücksichtigung.

Nach Ablauf des Anmeldeschlusses einer Veranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer per Mail eine Anmeldebestätigung. Nur diese berechtigt zur Teilnahme.

Abmeldung bei Verhinderung

Personen, die sich zu einer bestimmten Veranstaltung angemeldet haben und dann aus dringenden Gründen an der Teilnahme verhindert sind, müssen sich auf jeden Fall spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn unter Angabe der Veranstaltungsnummer oder Titel /Termin abmelden unter info@pq-hkplus.de

Teilnahmebestätigung

Innerhalb von 14 Tagen nach der Teilnahme an einer Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden per E-Mail eine Teilnahmebestätigung.

Projekträger



Perspektive Bildung gGmbH
Lily-Braun-Str. 17, 23843 Bad Oldesloe

Projektleitung: Monika Köhler
T 045 22 | 80 04 94
F 045 31 | 80 11 55
monika.koehler@perspektive-bildung.de

Die Perspektive Bildung gemeinnützige GmbH gehört zur Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie.

Rechtsform: gemeinnützige GmbH
Sitz der Gesellschaft: Rendsburg
Registergericht: Amtsgericht Kiel
Registernummer: HRB 7579
Geschäftsführer: Henrik Meyer, Reinhard Arens, Wiebke Sönksen-Muhl

Programm

Welche Veranstaltungen werden angeboten?

Kursverzeichnis

Themenbereich: Individuelle Gestaltung von Lernprozessen

- 12 Inklusion im Übergang Schule - Beruf**
Reflexion der persönlichen Haltung gegenüber gesellschaftlicher Heterogenität
- 13 Ich packs!**
Selbstmanagement für Schülerinnen und Schüler mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®)
- 14 Lernbeeinträchtigungen**
Eine Einführung in grundlegende Sichtweisen und Theorien
- 15 Lernziel „Respektieren“**
Respektvoller und konstruktiver Umgang mit Unterschieden
- 16 Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit autistischem Verhalten im Übergang Schule - Beruf**
- 17 Lebensplanung von Menschen mit Behinderungen**
Expertise in eigener Sache
- 18 Kooperatives Lernen**
- 19 Grenzen des Coachings**

Themenbereich: Übergangsbegleitung

- 21 „Lehrstück“ Übergang**
- 22 Beratungs- und Coachingkompetenz**
Grundlagen
- 23 Workshop Berufs- und Studienorientierung in der Schule**
Region Mitte
- 24 Motivierende Interventionen im Übergang Schule - Beruf**
- 25 Mehrsprachigkeit als Potenzial in der Berufsorientierung**
Goldgräberstimmung statt babylonischer Sprachverwirrung
- 26 Chancen der Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein (AV-SH)**
- 27 Einführung in das Alevitentum für Islamlehrkräfte**

Themenbereich: Vernetzung und Kooperation

- 29 **Möglichkeiten des Leistungs- und Förderrechts**
Grundlagen Case-Management
- 30 **Datenschutz und Begleitung des Übergangs an Schulen**

Themenbereich: Multiprofessionelle Zusammenarbeit

- 32 **Kollegiale Beratung in multiprofessionellen Teams**
Gruppe Nord
- 33 **Kollegiale Beratung in multiprofessionellen Teams**
Gruppe Mitte
- 34 **Kollegiale Beratung in multiprofessionellen Teams**
Gruppe Süd
- 35 **Kollegiale Beratung für Islamlehrkräfte**
- 36 **Praxis der Berufs- und Studienorientierung**
- 37 **Supervision**
für Coaching-Fachkräfte im Handlungskonzept PLuS
- 38 **Individuelle Lernberatung**
Unterstützung der Professionalisierung und Kompetenzentwicklung
- 39 **Bewertung von schriftlichen Fallstudien**
im Rahmen der Zertifizierung
- 40 **Zertifizierung**
zur Coaching-Fachkraft im Übergangmanagement

01

Themenbereich: Individuelle Gestaltung von Lernprozessen

Kompetenzen zur Individualisierung von Lernprozessen und
Lernprozessbegleitung

Nr. 17-01-01

Inklusion im Übergang Schule - Beruf

Reflexion der persönlichen Haltung gegenüber gesellschaftlicher Heterogenität

Referent/in:	Dr. Michael Lichtblau
Beschreibung:	<p>Die Veranstaltung führt im Rahmen von drei Blöcken in grundlegende Perspektiven zum Thema Inklusion ein und setzt sich mit der Entwicklung inklusiver Bildungssettings auseinander.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Block 1: Eingrenzung des Inklusionsbegriffs, historische Entwicklung, Umsetzung von Inklusion im Ausland und erfolgreiche Beispiele zur Umsetzung der Inklusion, Abgrenzung der Konzepte „Integration“ und „Inklusion“; ■ Block 2: Umsetzung der Inklusion in Deutschland und im Ländervergleich, Inklusion im Übergang Schule-Beruf, Veränderungen der eigenen Arbeitssituation durch die Einführung eines inklusiven Bildungssystems; ■ Block 3: Individuelle und organisationale Entwicklungsaufgaben zum Aufbau und zur Umsetzung inklusiver Bildung, Drei-Schritt-Modell zur Entwicklung inklusiver pädagogischer Arbeit: Reflexion der persönlichen Perspektive zum Thema Inklusion und eigene Vorerfahrungen im Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt. Ziel ist die Entwicklung einer inklusiven Haltung als Voraussetzung für eine gelingende inklusive Praxis.
Zielgruppe:	Alle Zielgruppen
Anerkennung für Zertifizierung:	Anrechnung von 16 Creditpoints Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung und Berufswahl in der Schule Vertiefung
Termin:	<p>13. - 14. Februar 2017</p> <p>1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr</p> <p>2. Tag: Beginn 9:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr</p>
Ort:	Akademie am See in Plön
Anmeldeschluss:	16.12.2016
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

Nr. 17-02-01

Ich packs!

Selbstmanagement für Schülerinnen und Schüler mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®)

Referent/in:	Yvonne Küttel
Beschreibung:	<p>Das Zürcher Ressourcen Modell «ZRM®» ist ein Selbstmanagement-Training, das an der Universität Zürich zur gezielten Förderung von individuellen Handlungspotenzialen entwickelt wurde. Es ermöglicht uns zu lernen, das eigene Fühlen und Verhalten besser zu steuern und in gewünschter Weise zu verändern, so dass souveränes Handeln auch in schwierigen und belastenden Situationen gelingt. Das Kursprogramm beruht auf neuesten psychologischen und neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zum menschlichen Fühlen, Lernen und Handeln und zeigt ressourcenorientierte Methoden zur eigenen Motivation und Selbstregulation auf.</p> <p>Inhalte der Veranstaltung: Kennenlernen von Grundelementen und Prinzipien des ZRM® als Selbsterfahrung, um mit den wichtigsten Grundlagentheorien des Zürcher Ressourcen Modells vertraut zu werden.</p> <p>Kennenlernen von hilfreichen und wirksamen Instrumente, die sowohl in Einzelberatungssituationen, wie auch im Gruppensetting genutzt werden können, um Selbstmanagementfähigkeiten und Persönlichkeitsentwicklungsprozesse von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen und zu fördern.</p>
Zielgruppe:	Alle Zielgruppen
Anerkennung für Zertifizierung:	Anrechnung von 24 Creditpoints Beratungskompetenz Vertiefung
Termin:	15. - 17. Mai 2017 1. Tag: Beginn 9:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr 2. Tag: Beginn 9:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr 3. Tag: Beginn 9:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr
Ort:	Akademie am See, Plön
Anmeldeschluss:	27.01.2017
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

Nr. 17-04-01

Lernbeeinträchtigungen

Eine Einführung in grundlegende Sichtweisen und Theorien

Referent/in:	Prof. Dr. Rolf Werning
Beschreibung:	<p>In dieser Veranstaltung sollen die in der Wissenschaft vertretenen Sichtweisen von Lernbeeinträchtigungen vorgestellt und anhand praktischer Beispiele vertiefend diskutiert werden. Ein besonderes Augenmerk wird auf systemisch-konstruktivistische Ansätze gelegt.</p> <p>Das Ziel ist die Vermittlung von theoretischem Grundlagenwissen, dass für die praktische Arbeit mit Schülerinnen und Schülern konkrete Orientierungshilfen bietet. Vorgestellt wird u.a. ein Konzept zur strukturierten und kooperativen Begleitung von Förderprozessen.</p>
Zielgruppe:	Alle Zielgruppen
Anerkennung für Zertifizierung:	Anrechnung von 16 Creditpoints Beratungskompetenz Vertiefung
Termin:	19. - 20. Juni 2017 1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr
Ort:	Akademie am See, Plön
Anmeldeschluss:	27.01.2017
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

Nr. 17-20-01

Lernziel „Respektieren“

Respektvoller und konstruktiver Umgang mit Unterschieden

Referent/in:	Dr. Cornelia von Velasco
Beschreibung:	<p>Lernziel – „Respektieren“ meint vor allem die Fähigkeit, mit Unterschieden respektvoll und konstruktiv umgehen zu können.</p> <p>Misserfolgserwartungen, die Bereitschaft zur Abwertung der eigenen Person oder eines Gegenübers sind häufig anzutreffende Haltungen von Schülerinnen und Schülern, deren Bildungslaufbahn bisher wenig erfolgversprechend verlief, die davon bedroht sind, das Bildungssystem als „Bildungsverlierer“ zu verlassen und die sich zudem in problematischen/prekären Lebenslagen befinden.</p> <p>Statt auf ausweichendes / herausforderndes Verhalten zu reagieren, hat es sich bewährt, den Schülerinnen und Schülern glaubhaft zu vermitteln, dass sie als wertvolles Mitglied eines Teams angesehen und behandelt werden. Dazu gehört, dass wir für eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung und des Respektierens sorgen.</p> <p>Lernerfolge erreichen wir in einer unterstützenden, stärkenden Gemeinschaft, die hilft, emotionale Probleme zu überwinden, Ängste, Neid, Wut und Frust abzubauen.</p> <p>In der Fortbildung wollen wir Vorgehensweisen zum Aufbau einer Willkommens- und Wertschätzungskultur kennenlernen.</p>
Zielgruppe:	Alle Zielgruppen
Anerkennung für Zertifizierung:	Anrechnung von 16 Creditpoints Beratungskompetenz Vertiefung
Termin:	<p>06. - 07. März 2017</p> <p>1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr</p> <p>2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr</p>
Ort:	Akademie am See, Plön
Anmeldeschluss:	27.01.2017
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

Nr. 17-22-01

Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit autistischem Verhalten im Übergang Schule - Beruf

Referent/in: Bernd Maaß

Beschreibung: In Ergänzung der Veranstaltung „16-22-01 Schülerinnen und Schüler mit Autismus - Begleitung beim Übergang Schule - Beruf“ vom 7.12.2016 werden hier Möglichkeiten zur Unterstützung im schulischen Kontext in Schleswig-Holstein vorgestellt.

Zielgruppe: Teilnehmende an der Veranstaltung „16-22-01 Schülerinnen und Schüler mit Autismus“

Anerkennung für Zertifizierung: Keine

Termin: 2. Februar 2017
Beginn: 14:00 Uhr, Ende: 17:30 Uhr

Ort: Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH), Kronshagen

Anmeldeschluss: 16.12.2016
Beginn: 14:00 Uhr, Ende 17:30 Uhr

Anmeldung: [Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!](#)

Nr. 17-25-01

Lebensplanung von Menschen mit Behinderungen

Expertise in eigener Sache

Referent/in:	Laura Schwörer* Marco Reschat*
Beschreibung:	<p>Durch das Institut für Inklusive Bildung gemeinnützige GmbH der Stiftung Drachensee wurden fünf Menschen mit Behinderungen im Rahmen einer dreijährigen Qualifizierung in Vollzeit dazu ausgebildet, praktische Bildungsarbeit zu leisten, um die Aus- und Weiterbildung zu den Lebenswelten und spezifischen Bedarfen von Menschen mit Behinderung durch die praktische Expertise in eigener Sache zu ergänzen und zu bereichern.</p> <p>Seit der Verleihung des Titels „Angegliederte Einrichtung“ nach § 35 Hochschulgesetz des Landes Schleswig-Holstein am 31.10.2016 ist das Institut für Inklusive Bildung Teil der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) und die fünf Bildungsfachkräfte sind als Angestellte des Instituts dauerhafter Teil des Wissenschaftssystems.</p> <p>Lehrkräften und externen Beratungsfachkräften einer Schule wird die Gelegenheit geboten, zwei ausgebildete Bildungsfachkräfte kennen zu lernen und sich mit ihnen zum Thema Lebensplanung/ Lebenswege von Menschen mit und ohne Behinderung auszutauschen.</p> <p>* Je nach vereinbartem Termin kommen möglicherweise auch andere ausgebildete Bildungsfachkräfte zum Einsatz.</p>
Zielgruppe:	Abrufveranstaltung für interessierte Schulen
Anerkennung für Zertifizierung:	Keine
Termin:	Nach Vereinbarung! Interessierte Schulen setzen sich bitte mit Monika Köhler per Mail monika.koehler@perspektive-bildung.de oder telefonisch unter 04522 800 494 in Verbindung!
Ort:	Nach Vereinbarung
Anmeldeschluss:	Entfällt!
Anmeldung:	Siehe Termin!

Nr. 17-27-01

Kooperatives Lernen

Referent/in:	Gernot Reiche
Beschreibung:	<p>Kooperatives Lernen wird in einer privaten Schule für Erziehungshilfe seit 1997 praktiziert und dort als eine besondere Form von Kleingruppenunterricht verstanden, der – anders als der traditionelle Gruppenunterricht – die sozialen Prozesse beim Lernen besonders thematisiert, akzentuiert und strukturiert.</p> <p>Der Entwicklung von der losen Gruppe zum „echten“ Team mit erkennbarer Identität kommt hohe Bedeutung zu. Durch vielfältige Maßnahmen und Aktivitäten kann die Eigenverantwortlichkeit für die Gruppenlernprozesse angebahnt und ausgebaut werden.</p> <p>Die Veranstaltung wird sich mit folgenden Fragen beschäftigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Was leistet Kooperatives Lernen in der Unterrichtspraxis? ■ Welche Auswirkungen hat Kooperatives Lernen für die Schülerinnen und Schüler – für die Lehrkräfte – für die Schulentwicklung (Risiken und Nebenwirkungen)? ■ Wie können soziale Kompetenzen durch Kooperatives Lernen gefördert werden?
Zielgruppe:	Alle Zielgruppen
Anerkennung für Zertifizierung:	Anrechnung von 16 Creditpoints Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung und Berufswahl in der Schule Grundlagen
Termin:	<p>30. - 31. März 2017</p> <p>1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr</p> <p>2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr</p>
Ort:	Akademie am See, Plön
Anmeldeschluss:	27.01.2017
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

Nr. 17-32-01

Grenzen des Coachings

Referent/in:	Simone Lamerz
Beschreibung:	<p>Viele Herausforderungen auf dem Weg zur reifen Berufswahl lernen die Schülerinnen und Schüler im Coachingprozess zu bewältigen. Einige stoßen immer wieder an Grenzen, und Fragen nach einer weitergehenden professionellen Hilfe stellen sich.</p> <p>Aus systemischer Perspektive werden jugendpsychiatrische Diagnosen vorgestellt und Chancen sowie Grenzen für anschließende Behandlungsangebote / Beratungsprozesse für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen erkundet.</p>
Zielgruppe:	Coaching-Fachkräfte, Berufseinstiegsbegleitungen, Integrationsfachdienste
Anerkennung für Zertifizierung:	Anrechnung von 16 Creditpoints Diagnostische Kompetenz Vertiefung
Termin:	21. - 22. Juni 2017 1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr
Ort:	Akademie am See, Plön
Anmeldeschluss:	27.01.2017
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

02

Themenbereich: Übergangsbegleitung

Kompetenzen zur biografieorientierten Berufswegebegleitung

Nr. 17-06-01

„Lehrstück*“ Übergang

Referent/in:	Dr. Cornelia von Velasco
Beschreibung:	<p>Die Bewältigung des Übergangs Schule-Beruf stellt eine umfassende Entwicklungsaufgabe dar, die nicht eindimensional auf den Übergang in die Arbeitswelt reduziert werden kann. Es stellen sich für die Schülerinnen und Schüler weitergehende Entwicklungsaufgaben wie der Aufbau eines neuen Selbstkonzepts im Kontext der neuen Rollenanforderungen der Arbeitswelt und der hier vorherrschenden sozialen Beziehungsmuster. Kennzeichnend für das Erleben der Übergangssituation ist die Verunsicherung für das Selbstbild und das Selbstwertgefühl der Jugendlichen, weil vertraute Lebenskontexte und die darin eingeübten Rollen immer weniger tragen und „Ersatz“ noch nicht zur Verfügung steht.</p> <p>Für die pädagogische Arbeit bedeutet dies, Patentrezepten zu entsagen, und sich stattdessen auf eine begleitende, reflexive Suche nach Haltungen und stimmigen Selbststeuerungsansätzen einzulassen und die Selbstwerterfahrungen der Jugendlichen zu stärken.</p> <p>Auf der Grundlage eines Basismodells für den Übergang wollen wir im Seminar schwerpunktmäßig Handwerkszeug für die Bewältigung dieses Wandels erproben.</p> <p><small>* Die Bezeichnung Lehrstück gilt nach Bertolt Brecht nur für Stücke, die für die Darstellenden lehrhaft sind. Sie benötigen also kein Publikum.</small></p>
Zielgruppe:	Alle Zielgruppen
Anerkennung für Zertifizierung:	Anrechnung von 16 Creditpoints Beratungskompetenz Vertiefung
Termin:	<p>23. - 24. Februar 2017</p> <p>1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr</p> <p>2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr</p>
Ort:	Tannenfelde Bildungs- und Tagungszentrum, Aukrug
Anmeldeschluss:	16.12.2016
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

Nr. 17-07-01

Beratungs- und Coachingkompetenz

Grundlagen

Referenten:	Armin Albers Markus Dierkes
Beschreibung:	Inhalte der Veranstaltung: <ul style="list-style-type: none">■ Aufbau eines ziieldienlichen Beratungssystems■ Kompetenz- und Ressourcenorientierung in der Beratung■ Nützliche Ideen zur Gesprächsführung, Kontextanalyse, Auftragsklärung, Zieldefinition, Umgang mit Dreiecksverträgen
Zielgruppe:	Coaching-Fachkräfte, Berufseinstiegsbegleitungen
Anerkennung für Zertifizierung:	Anrechnung von 16 Creditpoints Beratungskompetenz Grundlagen
Termin:	27. - 28. März 2017 1. Tag: Beginn 9:30 Uhr, Ende 16:30 Uhr 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr
Ort:	Akademie am See, Plön
Anmeldeschluss:	27.01.2017
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

Nr. 17-23-01

Workshop Berufs- und Studienorientierung in der Schule

Region Mitte

Referent/in:	Kerstin Lorenzen
Beschreibung:	<p>In diesem Workshop sollen Ansätze des Best-Practice für Portfolioinstrumente und Berufsorientierung zusammengestellt bzw. ausgetauscht werden.</p> <p>Da es – auch im Sinne von Netzwerkarbeit – Sinn macht, bei dieser Arbeit regionale Bezüge herzustellen, wird diese Veranstaltung hier für die Region Mitte angeboten.</p> <p>Elemente des Workshops:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Portfolioinstrumente für eine veränderte Unterrichts- und Beratungskultur■ Berufsorientierungscurriculum für die eigene Schule/Region■ Kooperationspartnerschaften Schule-Betrieb
Zielgruppe:	Alle Zielgruppen in der Region Mitte (Kreise Rendsburg-Eckernförde, Steinburg, Pinneberg, Plön, Städte Neumünster und Kiel)
Anerkennung für Zertifizierung:	Anrechnung von 8 Creditpoints Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung und Berufswahl in der Schule Grundlagen
Termin:	26. April 2017 Beginn 10:00 Uhr, Ende 16:30 Uhr
Ort:	Hermann-Ehlers-Akademie Villa 78, Kiel
Anmeldeschluss:	27.01.2017
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

Nr. 17-28-01

Motivierende Interventionen im Übergang Schule - Beruf

Referent/in:	Birgit Grosch
Beschreibung:	<p>Häufig ist bei Schülerinnen und Schülern zu beobachten, dass sie immer weniger dazu bereit sind, die für den Aufbau einer beruflichen Existenz notwendige längerfristige Perspektive einzunehmen. Sie sind im „Hier und Jetzt“ – Zukunft ist für sie nicht planbar und deshalb nicht handlungsleitend. Oder sie entscheiden sich für das erste Beste, ohne zu bedenken, dass es viel mehr Möglichkeiten im Beruf gibt, auch jenseits traditioneller geschlechtsspezifischer Rollenbilder.</p> <p>In der beratenden Begleitung von Schülerinnen und Schülern Tätige haben im Rahmen dieser Veranstaltung die Möglichkeit, ihr Repertoire an Interventionen zu erweitern und ihre Fähigkeiten zu verbessern, eine Veränderung in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern zu erzielen und zu stabilisieren. Eine gewisse Gratwanderung entsteht, da natürlich die Interventionen auf verändertes Verhalten abzielen und gleichzeitig unabdingbar die Schülerin oder der Schüler als Person mit vollständig eigener Entscheidung und Verantwortung gesehen und wertgeschätzt wird.</p> <p>Inhalte der Veranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ „Jugendliche sind immer motiviert, die Frage ist nur wofür!“ – Grundsätze von Motivierungsstrategien ■ Grundhaltung, Basiswissen und Basisfertigkeiten der „Motivierenden Gesprächsführung“ nach Miller und Rollnick ■ Motivation zur Veränderung - hier Planung der eigenen Zukunft - aufbauen und Begleitung / Stützung des Veränderungsprozesses
Zielgruppe:	Alle Zielgruppen
Anerkennung für Zertifizierung:	Anrechnung von 16 Creditpoints Beratungskompetenz Vertiefung
Termin:	13. - 14. März 2017 1. Tag: Beginn 14:00 Uhr, Ende 19:00 Uhr 2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr
Ort:	Tannenfelde Bildungs- und Schulungszentrum, Aukrug
Anmeldeschluss:	27.01.2017
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

Nr. 17-31-01

Mehrsprachigkeit als Potenzial in der Berufsorientierung

Goldgräberstimmung statt babylonischer Sprachverwirrung

Referent/in:	Gertrud Graf
Beschreibung:	<p>In unseren Schulklassen sitzen Mats, Harun, Lotta, Sonitha, Dustin, Ali und Zaynap zusammen, Schülerinnen und Schüler mit Einwanderungsgeschichten, neu Zugezogene und Geflüchtete. Welche Herausforderungen entstehen daraus für das gemeinsame Lernen und Lehren im Hinblick auf die Berufsorientierung?</p> <p>Mein Erfahrungswissen aus 15 Jahren Tätigkeit, als Fachbereichsleiterin Deutsch und systemische Supervisorin, an einer Berliner Brennpunktschule mit 33 Herkunftssprachen möchte ich mit Ihnen teilen.</p> <p>Welche Erfahrungen haben Sie in Bezug auf „Mehrsprachigkeit als Potenzial“ gemacht? Wie können wir dieses Potenzial nutzen? Welche Hürden müssen wir nehmen?</p> <p>Der Workshop ist als „Werkstatt“ konzipiert. Bringen Sie bitte aus Ihrem beruflichen Kontext reale Situationsbeschreibungen, Fallgeschichten mit in das Seminar für die sie einen Lösungsansatz bereits haben oder gemeinsam mit den anderen Teilnehmenden erarbeiten wollen.</p> <p>Von diesen Szenarien ausgehend werden wir versuchen, Muster des Gelingens zu entwickeln d.h. Lernumgebungen so zu gestalten, dass sie dazu einladen, Mehrsprachigkeit als Potenzial für die Berufsorientierung zu nutzen.</p>
Zielgruppe:	Alle Zielgruppen
Anerkennung für Zertifizierung:	Anrechnung von 16 Creditpoints Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung und Berufswahl in der Schule Grundlagen
Termin:	<p>04. - 05. Mai 2017</p> <p>1. Tag: Beginn 09:30 Uhr, Ende 16:30 Uhr</p> <p>2. Tag: Beginn 09:00 Uhr, Ende 16:00 Uhr</p>
Ort:	Akademie am See, Plön
Anmeldeschluss:	27.01.2017
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

Nr. 17-30-01

Chancen der Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein (AV-SH)

Referent/in:	Anja Siegel Armin Albers Monika Köhler
Beschreibung:	<p>Jugendliche, die weder eine duale Ausbildung absolvieren, noch eine Berufsfachschule oder ein Berufliches Gymnasium besuchen, aber noch berufsschulpflichtig sind, besuchen gemäß der neuen Landesverordnung über die Berufsschulen seit dem 1.8.16 den neuen Ausbildungsgang „Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein“ (AV-SH). Die bisherigen Bildungsgänge - Berufseingangsklasse (BEK) und Ausbildungsvorbereitendes Jahr (AVJ) - wurden in der AV-SH zusammengeführt.</p> <p>Mit der Neuordnung des Übergangsbereichs rücken Ziele, wie die vorrangige Aufnahme einer Ausbildung und die Erstellung von Ausbildungsvorbereitungsplänen für jede Schülerin und jeden Schüler sowie die Verbindung von Phasen des Unterrichts und der betrieblichen Praxis, in den Fokus und erfordern auch eine Neuausrichtung bei den Fachkräften in der Schule. Sie bietet jedoch auch Chancen sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für ihre Lehrkräfte.</p> <p>Im Workshop werden die Neuerungen im Hinblick auf ihre Chancen und Möglichkeiten diskutiert.</p>
Zielgruppe:	Alle Zielgruppen
Anerkennung für Zertifizierung:	Keine
Termin:	16. März 2017 Beginn 14:00 Uhr, Ende 18:00 Uhr
Ort:	BBZ NOK in Rendsburg
Anmeldeschluss:	27.01.2017
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

Nr. 17-33-01

Einführung in das Alevitentum für Islamlehrkräfte

Referent/in:	Prof. Dr. Handan Aksünger
Beschreibung:	<p>Aleviten bilden – nach Katholiken, Protestanten und sunnitischen Muslimen – die größte Religionsgemeinschaft in Deutschland. Trotzdem ist wenig über sie bekannt, denn im Alevitentum wird größtenteils mündlich überliefert. Wegen der Unterdrückung und Verfolgung wurde die eigene Identität in der Öffentlichkeit und teils in der Familie bis in die 1980er Jahre verheimlicht. Eine wissenschaftliche Aufarbeitung der Sozialisation mit einem Schweigegebot findet erst seit einigen Jahren statt.</p> <p>Im Rahmen der Veranstaltung soll ein Einblick in die verschiedenen Selbstverständnisse der Aleviten gegeben werden. Neben historischen Traditionslinien, den Grundquellen, den religiösen und sozio-kulturellen Merkmalen stehen die Veränderungen im Migrationssetting Deutschland im Vordergrund.</p> <p>Die Teilnehmenden sollen die gegenwärtige Lebenssituation alevitischer Schülerinnen und Schüler besser verstehen und einordnen können.</p>
Zielgruppe:	Islamlehrkräfte
Anerkennung für Zertifizierung:	Keine
Termin:	20. Juni 2017 Beginn 09:00 Uhr, Ende 16:30 Uhr
Ort:	Hermann-Ehlers-Akademie Villa 78, Kiel
Anmeldeschluss:	27.01.2017
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

03

Themenbereich: Vernetzung und Kooperation

Intermediäre Kompetenzen

Nr. 17-26-01

Möglichkeiten des Leistungs- und Förderrechts

Grundlagen Case-Management

Referenten:	Armin Albers Lutz Wende
Beschreibung:	Der Workshop bietet eine Einführung in das Leistungs- und Förderrecht als Rahmen für die Übergangsgestaltung von der Schule in den Beruf. Inhalte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Rechtliche Grundlagen SGB II (III) und SGB VIII 2. Handlungslogik und Chancen der Kooperation 3. Perspektiven 4. Übungen zur Anwendung / Praxisbeispiele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Zielgruppe:	Coaching-Fachkräfte, Berufseinstiegsbegleitungen
Anerkennung für Zertifizierung:	Anrechnung von 16 Creditpoints für Case-Management-Kompetenz Grundlagen
Termin:	26. - 27. Januar 2017 1. Tag Beginn 10:00 Uhr, Ende 17:00 Uhr 2. Tag Beginn 09:30 Uhr, Ende 16:30 Uhr
Ort:	Akademie am See, Plön
Anmeldeschluss:	16.12.2016
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

Nr. 17-10-01

Datenschutz und Begleitung des Übergangs an Schulen

Referent/in:	Holger Brocks
Beschreibung:	<p>Begleitpersonen im Übergang Schule-Beruf wie z.B. Coaching-Fachkräfte, Berufseinstiegsbegleitungen und Integrationsfachdienste erhalten im Rahmen ihrer Tätigkeit Kenntnisse über die von ihnen begleiteten Schülerinnen und Schüler, die unter datenschutzrechtlichen Gesichtspunkten oftmals als sehr sensibel anzusehen sind.</p> <p>Deshalb ist es wichtig zu wissen, welche rechtlichen Regelungen zu beachten und wie diese Informationen ausreichend vor dem Zugriff Unbefugter zu schützen sind.</p> <p>Inhalte der Veranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wichtige datenschutzrechtliche Begriffe ■ Datenschutzrechtliche Stellung von Begleitpersonen ■ Rechtsvorschriften ■ Datenschutzkonforme Zusammenarbeit mit der Schulleitung ■ Mögliche Konflikte und Lösungsmöglichkeiten
Zielgruppe:	Coaching-Fachkräfte, Berufseinstiegsbegleitungen, Integrationsfachdienste und Bildungsberatungen
Anerkennung für Zertifizierung:	Anrechnung von 4 Creditpoints für Case-Management-Kompetenz Grundlagen
Termin:	21. März 2017 Beginn 14:00 Uhr, Ende 17:30 Uhr
Ort:	Denk-Fabrik am See, Bordesholm
Anmeldeschluss:	27.01.2017
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

04

Themenbereich: Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Intra- und intersystemische Kooperations-, Verständigungs-
kompetenzen

Nr. 17-13-N1

Kollegiale Beratung in multiprofessionellen Teams

Gruppe Nord

Veranstaltungsleitung:	Stephan Weber Armin Albers
Beschreibung:	<p>Kollegiale Beratung ist ein strukturiertes Beratungsgespräch in einer Gruppe oder einem Team, in dem eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer von den übrigen Teilnehmenden nach einem feststehenden Ablauf mit verteilten Rollen beraten wird, mit dem Ziel, Lösungen für eine konkrete berufliche Schlüsselfrage zu entwickeln.</p> <p>Der Ablauf der Kollegialen Beratung wird in der Regel durch eine ausgewählte Moderatorin oder einen Moderator nach dem Prinzip „Primus inter Pares“ (lateinisch für „Erster unter Gleichen“, weiblich prima inter pares) geleitet.</p> <p>Ziel ist es, die Reflexion der beruflichen Tätigkeit und der Berufsrolle in der beruflichen Orientierung zu stärken und Lösungen für konkrete Praxisfragen zu entwickeln.</p> <p>Beispiele für konkrete Praxisfragen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Weiterarbeit mit Ergebnissen der Potenzialanalyse von Schülerinnen und Schülern, ■ Umgang mit kulturellen Unterschieden, ■ Umgang mit herausforderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern, ■ ... <p>Kollegiale Beratung wird hier als regelmäßiger Termin (mindestens zwei Termine pro Jahr) für eine regionale Gruppe mit verschiedenen Professionen angeboten.</p>
Zielgruppe:	Alle Zielgruppen in der Region Nord (Kreise Nordfriesland, Dithmarschen, Schleswig-Flensburg sowie Stadt Flensburg)
Anerkennung für Zertifizierung:	Keine
Termin:	15. März 2017 Beginn 14:00 Uhr, Ende 18:00 Uhr
Ort:	Kosmig-Gesundheitszentrum, Handewitt
Anmeldeschluss:	27.01.2017
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

Nr. 17-13-M1

Kollegiale Beratung in multiprofessionellen Teams

Gruppe Mitte

Veranstaltungsleitung:	Stephan Weber Armin Albers
Beschreibung:	<p>Kollegiale Beratung ist ein strukturiertes Beratungsgespräch in einer Gruppe oder einem Team, in dem eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer von den übrigen Teilnehmenden nach einem feststehenden Ablauf mit verteilten Rollen beraten wird, mit dem Ziel, Lösungen für eine konkrete berufliche Schlüsselfrage zu entwickeln.</p> <p>Der Ablauf der Kollegialen Beratung wird in der Regel durch eine ausgewählte Moderatorin oder einen Moderator nach dem Prinzip „Primus inter Pares“ (lateinisch für „Erster unter Gleichen“, weiblich prima inter pares) geleitet.</p> <p>Ziel ist es, die Reflexion der beruflichen Tätigkeit und der Berufsrolle in der beruflichen Orientierung zu stärken und Lösungen für konkrete Praxisfragen zu entwickeln.</p> <p>Beispiele für konkrete Praxisfragen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Weiterarbeit mit Ergebnissen der Potenzialanalyse von Schülerinnen und Schülern, ■ Umgang mit kulturellen Unterschieden, ■ Umgang mit herausforderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern, ■ ... <p>Kollegiale Beratung wird hier als regelmäßiger Termin (mindestens zwei Termine pro Jahr) für eine regionale Gruppe mit verschiedenen Professionen angeboten.</p>
Zielgruppe:	Alle Zielgruppen in der Region Mitte (Kreise Rendsburg-Eckernförde, Steinburg, Plön, Pinneberg sowie die Städte Neumünster und Kiel)
Anerkennung für Zertifizierung:	Keine
Termin:	08. Februar 2017 Beginn 14:00 Uhr, Ende 18:00 Uhr
Ort:	Denk-Fabrik am See, Bordesholm
Anmeldeschluss:	16.12.2016
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

Nr. 17-13-S1

Kollegiale Beratung in multiprofessionellen Teams

Gruppe Süd

Veranstaltungsleitung:	Stephan Weber Armin Albers
Beschreibung:	<p>Kollegiale Beratung ist ein strukturiertes Beratungsgespräch in einer Gruppe oder einem Team, in dem eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer von den übrigen Teilnehmenden nach einem feststehenden Ablauf mit verteilten Rollen beraten wird, mit dem Ziel, Lösungen für eine konkrete berufliche Schlüsselfrage zu entwickeln.</p> <p>Der Ablauf der Kollegialen Beratung wird in der Regel durch eine ausgewählte Moderatorin oder einen Moderator nach dem Prinzip „Primus inter Pares“ (lateinisch für „Erster unter Gleichen“, weiblich prima inter pares) geleitet.</p> <p>Ziel ist es, die Reflexion der beruflichen Tätigkeit und der Berufsrolle in der beruflichen Orientierung zu stärken und Lösungen für konkrete Praxisfragen zu entwickeln.</p> <p>Beispiele für konkrete Praxisfragen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Weiterarbeit mit Ergebnissen der Potenzialanalyse von Schülerinnen und Schülern, ■ Umgang mit kulturellen Unterschieden, ■ Umgang mit herausforderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern, ■ ... <p>Kollegiale Beratung wird hier als regelmäßiger Termin (mindestens zwei Termine pro Jahr) für eine regionale Gruppe mit verschiedenen Professionen angeboten.</p>
Zielgruppe:	Alle Zielgruppen in der Region Süd (Kreise Ostholstein, Segeberg, Stormarn, Herzogtum-Lauenburg sowie die Hansestadt Lübeck)
Anerkennung für Zertifizierung:	Keine
Termin:	08. März 2017 Beginn 14:00 Uhr, Ende 18:00 Uhr
Ort:	JugendAkademie, Bad Segeberg
Anmeldeschluss:	27. Januar 2017
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

Nr. 17-13-11

Kollegiale Beratung für Islamlehrkräfte

Veranstaltungsleitung:	Stephan Weber Armin Albers
Beschreibung:	<p>Kollegiale Beratung ist ein strukturiertes Beratungsgespräch in einer Gruppe oder einem Team, in dem eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer von den übrigen Teilnehmenden nach einem feststehenden Ablauf mit verteilten Rollen beraten wird, mit dem Ziel, Lösungen für eine konkrete berufliche Schlüsselfrage zu entwickeln.</p> <p>Der Ablauf der Kollegialen Beratung wird in der Regel durch eine ausgewählte Moderatorin oder einen Moderator nach dem Prinzip „Primus inter Pares“ (lateinisch für „Erster unter Gleichen“, weiblich prima inter pares) geleitet.</p> <p>Ziel ist es, die Reflexion der beruflichen Tätigkeit und der Berufsrolle zu stärken und Lösungen für konkrete Praxisfragen zu entwickeln.</p> <p>Kollegiale Beratung wird hier als regelmäßiger Termin (mindestens zwei Termine pro Jahr) angeboten.</p>
Zielgruppe:	Islamlehrkräfte
Anerkennung für Zertifizierung:	Keine
Termin:	15. Februar 2017 Beginn 14:00 Uhr, Ende 18:00 Uhr
Ort:	Hermann-Ehlers-Akademie Villa 78, Kiel
Anmeldeschluss:	16.12.2016
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

Nr. 17-34-01

Praxis der Berufs- und Studienorientierung

Veranstaltungsleitung:	Monika Köhler Armin Albers
Beschreibung:	Inhalte der Veranstaltung: Ausgehend von der Praxis der Berufs- und Studienorientierung (BSO) in Regional- und Gemeinschaftsschulen in Schleswig-Holstein sollen Entwicklungsaufgaben für Lehrkräfte im HK PLuS, schulische Beauftragte BSO und Kreisfachberatungen BSO identifiziert werden. Mit Blick auf die Entwicklungsaufgaben sollen Fortbildungsbedarfe abgeleitet werden.
Zielgruppe:	Kreisfachberatungen BSO
Anerkennung für Zertifizierung:	Keine
Termin:	Februar / März 2017
Ort:	NN in der Region Kiel
Anmeldeschluss:	27.01.2017
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

Nr. 17-15-00

Supervision

für Coaching-Fachkräfte im Handlungskonzept PLuS

Supervisor/innen:	Christine Held Gabriele Kampmann Pamela Michaelis Dr. Cornelia von Velasco Armin Albers
Beschreibung:	Dieses Angebot wendet sich an alle Coaching-Fachkräfte, die im Rahmen des Handlungskonzepts PLuS tätig sind. Es zielt darauf ab, durch die Abrundung des im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen Gelernten, die Qualität innerhalb der Coaching-Prozesse zu sichern. Die Teilnahme an Gruppensupervision ist neben dem Besuch von Fortbildungsveranstaltungen und dem Anfertigen von Fallstudien verpflichtende Grundlage für die Zertifizierung zur „Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement“. Sollten Sie Interesse an der Teilnahme haben und noch keiner Gruppe angehören, melden Sie sich bitte per Anmeldeformular an. Die Verteilung von freiwerdenden Plätzen wird nach regionalen Gesichtspunkten und nach der Reihenfolge des Eingangs entschieden.
Zielgruppe:	Coaching-Fachkräfte
Anerkennung für Zertifizierung:	Teilnahme an mindestens 12 Terminen à 3,5 Creditpoints für die Reflexion des eigenen Lernprozesses im Rahmen von Gruppensupervision = 42 Creditpoints
Termin:	6 Termine pro Gruppe und Jahr á 3,5 Stunden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in Bezug auf die Termine und Orte individuell benachrichtigt.
Ort:	Je nach Gruppe
Anmeldeschluss:	Entfällt
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

Nr. 17-16-01

Individuelle Lernberatung

Unterstützung der Professionalisierung und Kompetenzentwicklung

Veranstaltungsleitung:	Armin Albers
Beschreibung:	<p>Erfolgreich und befriedigend arbeiten können nur diejenigen, die Freude an Ihrer Arbeit haben. Die Professionalisierung und Kompetenzentwicklung der Coaching-Fachkräfte wird durch individuelle Lernberatung unterstützt.</p> <p>Berufliche und persönliche Lernziele der Coaching-Fachkräfte werden analysiert und darauf aufbauend eine entsprechende Qualifizierungsplanung entwickelt.</p> <p>Empfohlen für Coaching-Fachkräfte, die eine Zertifizierung anstreben.</p>
Zielgruppe:	Coaching-Fachkräfte
Anerkennung für Zertifizierung:	Entfällt
Termin:	Termin nach individueller Vereinbarung (Tel. 0 46 61 / 90 08 385, Armin Albers armin.albers@jugend-beruf-sh.de)
Ort:	Nach Absprache
Anmeldeschluss:	Entfällt
Anmeldung:	Entfällt

Nr. 17-17-01

Bewertung von schriftlichen Fallstudien

im Rahmen der Zertifizierung

Veranstaltungsleitung:	Alle Supervisorinnen und Supervisoren mit Ausnahme der Supervisorin oder des Supervisors der eigenen Gruppe
Beschreibung:	Um die Bewertung vergleichbar zu machen, ist die Einhaltung folgender Vorgaben verbindlich: <ul style="list-style-type: none">■ 3 Falldarstellungen■ Nutzung der Vorlagendatei mit festgelegtem Dateiformat, Randeinstellungen, Schriftgröße und verbindlicher Gliederung■ 5 Seiten Umfang pro Fallstudie dürfen nicht überschritten werden
Zielgruppe:	Coaching-Fachkräfte, die eine Zertifizierung anstreben
Anerkennung für Zertifizierung:	Es werden für die 3 Fallstudien bei Erfüllen der Bewertungskriterien 3x20 Credit Points = 60 Credit Points anerkannt.
Termin:	Entfällt
Ort:	Entfällt
Anmeldeschluss:	Entfällt
Anmeldung:	Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!

Nr. 17-18-01

Zertifizierung

zur Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement

Ansprechpartner: Armin Albers

Beschreibung: Dieses Angebot wendet sich an alle Coaching-Fachkräfte, die in am Handlungskonzept PLuS beteiligten Schulen tätig sind.
Die Zertifizierung zur Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement stellt ein Instrument zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Handlungskonzept PLuS dar.
Voraussetzung für die Anmeldung ist die Vollständigkeit der Nachweise:

- Nachweis über 2 Jahre Feldkompetenz in den Bereichen Berufsorientierung (BO) und Berufswegeplanung (BWP).
- Nachweis von 200 Credit-Points über die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Personalqualifizierung HK PLuS siehe Seite 43 (Bereits vorhandene Qualifikationen können unter bestimmten Bedingungen bei der Zertifizierung berücksichtigt werden).
- Nachweis von 42 Credit-Points für Gruppensupervision
- Nachweis von 60 Credit-Points Im Rahmen der Bewertung der schriftlichen Fallstudien
- Selbstverpflichtung zum Weiterlernen

Zielgruppe: Coaching-Fachkräfte

Anerkennung für Zertifizierung: Entfällt

Termin: Entfällt

Ort: Entfällt

Anmeldeschluss: Entfällt

Anmeldung: [Hier klicken, um sich für diese Veranstaltung anzumelden!](#)

Zusatzinformationen

Zertifizierung, Stichwortsuche, Personen, Veranstaltungsorte
und Glossar.

Modulares System von berufsbegleitenden Fortbildungen und Supervision für Coaching-Fachkräfte

„Für die Personalqualifizierung im Handlungskonzept Schule & Arbeitswelt wurde (...) ein modulares System von berufsbegleitenden Fortbildungen und Supervision entwickelt, das auch für eine mögliche Zertifizierung zur „Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement“ in Anspruch genommen werden muss. Das Profil umfasst im Wesentlichen die folgenden Kompetenzen(...):

Beratungskompetenz

wird als eine „spezialisierte Beratung“ verstanden, die besonderes Wissen und spezielle Methodenkompetenzen voraussetzt. Die Coaching-Fachkraft stellt den individuellen Beratungsbedarf der Schüler/-innen in den Mittelpunkt und entwickelt die Beratung als lösungsförderliches System, indem sie die vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen der Jugendlichen in einer wertschätzenden gleichrangigen Kooperationspartnerschaft nutzt. Die individuelle Unterstützung der Jugendlichen erfolgt vor allem durch die Reflexion ihrer Ziele und Wunschvorstellungen. Die Beratung gelingt, wenn Schüler/-innen neue Sichtweisen und Handlungsansätze entwickeln.

Case-Management-Kompetenz

beinhaltet die Fähigkeit, sowohl auf der Fall- als auch auf der Systemebene effektive Unterstützungsleistungen für die individuelle Berufswegeplanung der Jugendlichen zu organisieren. Die Coaching-Fachkraft erarbeitet sich systematisch ein Fallverständnis, achtet dabei auf die Grenzen des Coaching und steckt damit den Rahmen für den Auftrag des Coaching. Sie erschließt und steuert den Einsatz unterstützender Dienstleistungen und Hilfestellungen im Dienst der individuellen Förderung der Jugendlichen. Hierzu führt sie mit beteiligten Dienstleistern und Unterstützern ein Monitoring der gemeinsamen Leistungsfähigkeit durch und nimmt damit Einfluss auf die Weiterentwicklung der Unterstützungsleistungen.

Mit der **Fähigkeit, Lehr- und Lernprozesse zur Berufsorientierung in Kooperation mit den Lehrkräften der Schulen bedarfsgerecht zu unterstützen**, nimmt die Coaching-Fachkraft gezielt Einfluss auf das Lernverhalten einzelner Schüler/-innen. In Absprache mit der Lehrkraft führt sie eigene Gruppenstunden zur vertiefenden Berufsorientierung durch. Gemeinsam mit den Lehrkräften arbeiten sie an der Weiterentwicklung der berufsorientierenden Curricula.

Diagnostische Kompetenz

umfasst die Fähigkeit, Kompetenzen und Ressourcen der Schüler/-innen zu entdecken und nutzbringend für den Coaching-Prozess zu erschließen. Dabei achtet die Coaching-Fachkraft auf die psychologische Situation der Jugendlichen und ihre individuellen Bedürfnislagen. Sie ist in der Lage, die Chancen, die mit den Assessment-Center gestützten Kompetenzfeststellungen verbunden sind, einzuschätzen und für den individuellen Förderprozess zu erschließen. Zudem vermag sie die Voraussetzungen und Wirksamkeit der Coachingperspektive von weitergehenden Beratungs- bzw. Behandlungsangeboten abzugrenzen.“¹⁾

-
- 1) Albers, Armin: Coachingkompetenz in der Übergangsgestaltung - Von der Personal- zur Systemqualifizierung und zurück In: BWP - Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis 6/2011, herausgegeben vom Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn 2011

Zertifizierung zur Coaching-Fachkraft im Übergangsmanagement

Im Rahmen der Personalqualifizierung im Handlungskonzept Praxis, Lebensplanung und Schule wird für die Coaching-Fachkräfte eine modulare Weiterbildung angeboten, die auf die Entwicklung der Kernkompetenzen der Coaching-Fachkräfte im Übergangsmanagement zielt. Die Qualifizierung unterscheidet „Grundlagen“ und „Vertiefung“ und umfasst ab 2016 insgesamt minimal 25 Tage (Siehe nachfolgende Tabelle).

		Umfang Tage	Zertifiziert CP
Beratungskompetenz			
Grundlagen	Modul 1: Grundlagen der Beratung	2	16
	Modul 2: Rollen und Wirksamkeit	2	16
	Modul 3: Krisen und Konflikte	2	16
Vertiefung	Methoden, Tools oder spezielle Anwendungen	2	16
Case-Management-Kompetenz			
Grundlagen	Kooperation in Netzwerken	2	16
	Möglichkeiten des Leistungs-, und Förderrechts	2	16
Vertiefung	z.B. Integrierte Hilfskonzepte oder Vertiefung zur Fall- und Systemsteuerung	2	16
Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung und Berufswahl in der Schule			
Grundlagen	System Schule, Organisation und Steuerung	1	8
	Kompetenz- und ressourcenorientierte Lehr-, Lernprozesse	2	16
	Methoden stärkenorientierten Unterrichts	2	16
Vertiefung	Spezielle Anforderungen im Berufsorientierungs-, Berufswahlprozess: z.B. Elternarbeit in der Berufsorientierung; Bewerbungstraining, Betriebserkundungen,-praktika	2	16
Diagnostik			
Grundlagen	Potenziale erkennen und fördern	2	16
Vertiefung	Grenzen des Coachings	2	16
		25	200

Stichwortverzeichnis

Wo finde ich ...?

A

AV-SH 26, 54

B

Beratungskompetenz 13, 14, 15, 19, 21, 22, 42

Berufs- und Studienorientierung 4, 9, 12, 18, 23, 25, 40, 42, 43, 55

C

Case-Management-Kompetenz 29, 30, 42

Creditpoints 12, 13, 14, 15, 18, 19, 21, 22, 23, 25

D

Diagnostische Kompetenz 42

F

Fallstudien 5, 37, 39, 40

I

Inklusion 12, 48, 56

K

Kollegiale Beratung 32, 33, 34, 35, 36
Kooperatives Lernen 18

L

Lehr-, Lehr-, Lernprozesse zur Berufsorientierung 12, 18, 23, 25, 43
Lernbeeinträchtigungen 14, 48, 51

R

Region Mitte 23, 33
Region Nord 23, 32
Region Süd 34
Ressourcenorientierung 22

S

Supervision 37, 42
systemisch-konstruktivistische Ansätze 14

Z

Zertifizierung 2, 5, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 29, 30, 32, 33, 34, 35, 36, 37,
38, 39, 40, 41, 42, 43
Zürcher Ressourcen Modell 13

Seminarleitungen

Wer leitet die Veranstaltung?



Prof. Dr. Handan Aksünger

Seit dem Wintersemester 2014/2015 Juniorprofessorin für das Alevitentum und Stellvertretende Direktorin an der Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg. Seit dem Wintersemester 2015/16 Leiterin des Teilstudiengangs „Alevitische Religion“ im Lehramt Primar- und Sekundarstufe I. 2011 Promotion als Kollegiatin des DFG-Graduiertenkollegs „Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jh. bis zur Gegenwart. Deutschland und die Niederlande im Vergleich“ über alevitische Migrantenselbstintegrationen an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Seit 2005 Engagement als ehrenamtliche Referentin für das Alevitentum an den Deutschen Evangelischen Kirchentagen.



Armin Albers

Diplom-Psychologe, Psychotherapeut, Supervisor (BDP), Coach (DBVC), Ausbilder für Case-Management (DGCC), Zusatzausbildung in systemischer Therapie und Beratung, Hypno-Therapie; JAW Fachdienst 1989 - 2015; Arbeitsschwerpunkte: Kompetenzorientierte Konzepte in der Beratung, Therapie, Aus- und Weiterbildung



Holger Brocks

Seit 1993 Mitarbeiter beim Unabhängigen Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein. Aufgabenschwerpunkte: Datenschutz in Schulen, Kindertageseinrichtungen, Datenverarbeitung der Straßenverkehrsbehörden (Fahrerlaubnisrecht, Kfz-Zulassung), Statistikrecht, Katasterrecht, Zivil- und Katastrophenschutzrecht, allg. Datenschutzrecht;



Markus Dierkes

Dipl. Sozialpädagoge/Soz.Arb. (FH), Dipl. Supervisor und Organisationsberater (Uni Kassel, DGSv), Systemischer (Familien-) Therapeut (IadR, SG), Systemischer Dozent (DGsP), Ausbildung in Hypnosystemischer Kommunikation nach Milton Erickson (KomHyp) (G. Schmidt, B. Trenkle, MEG), Strategische Systemische Kurztherapie (Prof. G. Nardone, Arezzo u. Heidelberg), Certified Coach for Solution-Focused Working Environments (Ben Furman), Dozent für das Curriculum „Fachlehrer/in für Systemische Beratung an Schulen“ und „Systemische Pädagogik“, Leitung des „Institutes für Systemische Konzepte-Paderborn“ (ISK-P);



Gertrud Graf

Jahrgang 1951, systemische Familientherapeutin und Supervisorin, Organisationsberatung in Pädagogischen Handlungsfeldern, GF Berliner Institut für systemische Pädagogik. Berufserfahrung an einer Berliner Gemeinschaftsschule als Lehrerin und Sekundarschulrektorin (Fachbereichsleiterin Deutsch);



Birgit Grosch

Diplom-Sozialpädagogin, Organisations- und Personalentwicklerin im Qualitätsmanagement, zertifizierte Ausbilderin für Case Management (DGCC), Supervisorin (DGSV), Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Kriminologischen Dienstes des Landes Nordrhein-Westfalen; Fachgebiete im Trainingsbereich: Organisations- und Personalentwicklung, Case Management, Beratung mit dem Schwerpunkt lösungsorientierte Beratung und motivierende Gesprächsführung, Konfliktmanagement, Teamentwicklung sowie Netzwerkmoderation und Netzwerkmanagement.



Christine Held

Diplom-Pädagogin (Studium der Lernbehinderten- und Geistigbehindertenpädagogik für das Lehramt an Förderschulen sowie Erziehungswissenschaften und Psychologie). Zusatzausbildungen in systemischer Beratung und Coaching, in Konfliktmoderation, zur Karriereberaterin und zur Trainerin. Selbstständig tätig für Wirtschaftsunternehmen und Non-Profit-Organisationen mit den Arbeitsschwerpunkten: Führungskräfteentwicklung, Teamentwicklung, Coaching, Change Management und Moderation.



Gabriele Kampmann

Diplom-Psychologin, systemische Organisationsberaterin, Trainerin, Supervisorin und Coach. Selbstständig tätig für Wirtschaftsunternehmen, Mittelstand und Non-Profit-Organisationen. Expertin für Qualitätsmanagement (LQW, LQS, LQK, KQS, EFQM, ISO);



Yvonne Küttel

Lic. phil. pädagogische Psychologie, Zertifizierte «ZRM®» Ausbildungstrainerin, Mitglied der Ausbildungskommission CAS «ZRM®»-Training, Train-the-Trainer – «ZRM®» für Coaches und Berater, Gastdozentin & Seminarleiterin an der Universität Zürich, an Fachhochschulen, in der Erwachsenenbildung;



Simone Lamerz

Jahrgang 1963, Dipl. Soz.arb., systemische Therapeutin (DGSF), Lehrtherapeutin für systemische Therapie (DGSF), Supervisorin und Coach (DGSF). Seit 1999 als Therapeutin in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Viersen beschäftigt.



Dr. Michael Lichtblau

Tischler, Psychologe und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut i.A.; Studium an der Universität Bremen mit den Schwerpunkten pädagogische, klinische Psychologie und Rechtspsychologie; Nebenfach Arbeitswissenschaften; Diplomarbeit zum Thema „Interkulturelle Unterrichtsgestaltung von Lehrkräften“; Projektarbeit an Berufsschulen mit Schülerinnen und Schülern im BVJ; Tätigkeit im schulpsychologischen Bereich; Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Leibniz Universität Hannover am Institut für Sonderpädagogik in der Abteilung Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen; Promotion zum Thema „Interessenentwicklung“; Lehrschwerpunkte in den Bereichen Inklusion, Transition und sonderpädagogisch-psychologische Diagnostik und Förderung.



Kerstin Lorenzen

Jahrgang 1966, kaufmännische Ausbildung mit anschließender beruflicher Tätigkeit, Weiterbildung als Coach und Tätigkeit in der Erwachsenenbildung, 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien, Lehrkraft an einer Gemeinschaftsschule mit Oberstufe in Kiel seit 2001; Unterrichtsfächer: Wirtschaft / Politik, Deutsch und darstellendes Spiel; regionale Koordinatorin Schule Wirtschaft, Bereich Kiel;



Bernd Maaß

Jahrgang 1959, Sonderschullehrer, seit 2012 hauptamtlicher Studienleiter für Sonderpädagogik am IQSH und dort stellvertretender Leiter der Beratungsstelle Autismus sowie Landesfachberater für den Förderschwerpunkt Autistisches Verhalten.



Pamela Michaelis

1951 in Schottland geboren, lizenzierte Enneagrammlehrerin und Ausbilderin, Mediatorin und Supervisorin BM, Mediationsausbilderin in Kooperation mit Tilman Metzger GmbH, Business Coach EN, ehem. Vorständlerin EMT Deutschland, seit 4 Jahren im Vorstand EANT, USA, zuständig für internationale Beziehungen. Mitbegründerin EBNE (Enneagramm in Business Network Europe).



Gernot Reiche

Jahrgang 1964, Hauptschullehrer, Aufbaustudium zum Sonderschullehrer mit Schwerpunkt Verhaltensgestörtenpädagogik, seit 2007 Sonderschulkonrektor der Privaten Schule zur Erziehungshilfe im Jugendhilfezentrum Schnaittach, von 2006 - 2016 als Teamsprecher für externe Evaluation an Förderschulen im Regierungsbezirk Mittelfranken tätig.



Marco Reschat

2004 - 2013 Beschäftigung in der Auftragsfertigung der Stiftung Drachensee, 2005 - 2013 Kassierer im Eiderbad Hammer; 2009 - 2012 Arbeit im Vorgängerprojekt „Meine Welt“ an der Fachhochschule Kiel als Seminarleiter, 2013 - 2016 Qualifizierung in dem Projekt Inklusive Bildung Seit 1.11.2016 als qualifizierte Bildungsfachkraft am Institut für Inklusive Bildung gemeinnützige GmbH tätig, einer angegliederten Einrichtung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Meine Beweggründe in dem Institut für Inklusive Bildung zu arbeiten:

„Ich arbeite in dem Institut für Inklusive Bildung, weil ich den Menschen etwas über Inklusion berichten möchte. Ich möchte, dass die Menschen, denen ich etwas über das Thema erzähle, keine Berührungängste mehr haben.“



Laura Schwörer

2009 - 2013 Teilnahme an dem Vorgängerprojekt „Meine Welt“, 2009 - 2013 Mitglied in dem Autismus-Gesprächskreis, 2012 - 2013 Teilnahme an der Kunstmeile, 2008 - 2013 Arbeit im Kunsthandwerk der Stiftung Drachensee, 2013 - 2016 Qualifizierung in dem Projekt Inklusive Bildung Seit 1.11.2016 als qualifizierte Bildungsfachkraft am Institut für Inklusive Bildung gemeinnützige GmbH tätig, einer angegliederten Einrichtung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Meine Beweggründe in dem Institut für Inklusive Bildung zu arbeiten:

„Mir persönlich liegt es sehr am Herzen mich für Inklusion, Emanzipation und Partizipation in der Gesellschaft einzusetzen, da soziales Engagement der Schlüssel zum Paradigmenwechsel ist! Wichtig ist mir, dass jeder Mensch Empathie und Mitgefühl entwickelt und die Verwirklichung meiner Ziele. Vor allen Dingen strebe ich danach, dass sich niemand mehr von falschen Vorstellungen fesseln lässt und die Wahrheit und die inneren Werte von jedem erkannt werden ohne Vorurteile und Schubladendenken, damit jeder so angenommen wird, wie er auch wahrhaftig ist!“



Anja Siegel

1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt an berufsbildenden Schulen, Master in Schulmanagement; Tätigkeit als Schulaufsicht für berufsbildende Schulen im Ministerium für Schule und Berufsbildung und zuständig für den Übergang in die Berufsschule. Maßgebliche Mitwirkung an der Neuausrichtung der AV-SH und Begleitung der Konzeption der Studentafel und des Lehrplans.



Dr. Cornelia von Velasco

Jahrgang 1954; Studium der Pädagogik, Psychologie und Theologie.

Abschluss mit dem akademischen Grad Diplom-Pädagogin und Dr. Phil.

3-jährige Ausbildung zur Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (Diplom der katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Beratung e.V.), Vieljährige systemische Ausbildung und Fortbildung. Seit 1996 Lehrtrainertätigkeit am Institut für systemische Beratung in Wiesloch (mit kontinuierlicher Supervision). Diverse psychologische Fortbildungen (Entspannungs- und Kreativitätstechniken, Konfliktmoderation und Mediation, Traum- und Aufstellungsarbeit u.a.);



Stephan Weber

Jahrgang 1962; Studium der Sozialpädagogik, Zusatzausbildung in systemischer Psychologie, Studium zum Diplom-Supervisor und Organisationsberater, Fortbildungen zum NLP-Practitioner und zum Mediator.

Seit 1991 freiberuflicher Berater und Trainer für Personalentwicklung.

In Teilzeit Mitarbeiter der Landeshauptstadt Kiel im Bereich Betriebliches Eingliederungsmanagement und Konfliktmanagement.



Lutz Wende

Sozialwissenschaftler, M.A., Organisationsentwickler, Case Management-Ausbilder (zertifiziert nach der DGCC), Langjähriger Berater und wissenschaftlicher Mitarbeiter in Projekten der Jugendsozialarbeit, Arbeitsmarkt- Sozial- und Beschäftigungspolitik. wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Stadt- und Regionalentwicklung der FH Frankfurt am Main (ISR).



Prof. Dr. Rolf Werning

1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt für Sonderpädagogik, Diplom und Promotion in Erziehungswissenschaften, Weiterbildungen in systemischer Psychotherapie (Internationale Gesellschaft für Systemische Therapie, Heidelberg) und als Supervisor;

Tätigkeit u. a. als Lehrer an einer Schule für Lernbehinderte und wissenschaftl. Mitarbeiter (Labor-schule Bielefeld); Seit 1997 Berufung zum Professor an die Universität Hannover, Lehrgebiet Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen.

Veranstaltungsorte

Anschriften und Kontaktdaten

Akademie am See

Koppelsberg 7
24306 Plön
Telefon 04522 | 74 15 0
Telefax 04522 | 74 15 18
E-Mail: kontakt@akademie-am-see.net
Homepage: www.akademie-am-see.net

Brücke Elmshorn e.V.

Tagesstätte im Brückenhof
Neue Str. 7
25335 Elmshorn
Telefon: 04121 | 70 17 703
Telefax: 04121 | 70 17 729
E-Mail: u.abelt@brueckeelmshorn.de
Homepage: <http://brueckeelmshorn.de>

Denk-Fabrik am See

Holstenstr. 9
24582 Bordesholm
Telefon: 0 43 22 | 69 96 74
Telefax: 0 43 22 | 69 96 75
E-Mail: info@denk-fabrik-am-see.de
Homepage: <http://www.denk-fabrik-am-see.de>

BBZ am Nord-Ostsee-Kanal

Herrenstraße 30-32
24768 Rendsburg
Telefon: 04331 | 43 40 80
Telefax: 04331 | 26 239
E-Mail: w.biel@bbz-nok.de
Homepage: <http://www.bbz-nok.de/de/>

BQL GmbH - Berufsausbildungs- und Qualifizierungsagentur Lübeck GmbH

Geniner Str. 167
23560 Lübeck
Telefon: 0451 | 30 500 100
Homepage: <http://www.bql-gmbh.de/>

Hermann Ehlers Akademie gGmbH Veranstaltungszentrum Düsternbrook -Villa 78-

Niemannsweg 78
24105 Kiel
Telefon: 0431 | 38 92 0
Telefax: 0431 | 38 92 38
E-Mail: info@hermann-ehlers.de
Homepage: www.hermann-ehlers.de

**Institut für Qualitätsentwicklung an
Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH)**

Schreiberweg 5
24119 Kronshagen
Telefon: 0431 | 5403-0
E-Mail: info@iqsh.landsh.de
Homepage: <http://iqsh.schleswig-holstein.de>

KOSMIG-Gesundheitszentrum

Alter Kirchenweg 58
24983 Handewitt
Telefon: 0 46 08 | 60 61 60
Telefax: 0 46 08 | 60 61 63
E-Mail: info@kosmig.de
Homepage:
<http://www.kosmig-gesundheitszentrum.de>

Jugendaufbauwerk Flensburg

Eckener Str.28
24939 Flensburg
Telefon: 0461 | 85 27 84
Telefax: 0461 | 85 17 29
E-Mail: jaw-ausbildung@flensburg.de
Homepage: <http://www.flensburg.de/Leben-Soziales/Kinder-Jugendliche/Jugendaufbauwerk>

Nordkolleg Rendsburg GmbH

Am Gerhardshain 44
24768 Rendsburg
Telefon: 04331 | 14 38 0
Telefax: 04331 | 14 38 20
E-Mail: info@nordkolleg.de
Homepage: <http://www.nordkolleg.de>

JugendAkademie Segeberg

Marienstr. 31
23795 Bad Segeberg
Telefon: 04551 | 95 91 23
Telefax: 04551 | 95 91 15
E-Mail: astrid.timme@vjka.de
Homepage: <http://www.vjka.de>

**Tannenfelde Bildungs- und Tagungs-
zentrum**

Tannenfelde 1
24613 Aukrug
Telefon: 04873 | 18 0
Telefax: 04873 | 18 88
E-Mail: werda@tannenfelde.de
Homepage: www.tannenfelde.de

**Jugendbildungsstätte - Victor-Anders-
Haus**

Kreisjugendring Pinneberg e. V.
Düsterlohe 5
25355 Barmstedt
Telefon: 04123 | 90 02 60
Telefax: 04123 | 90 02 85
E-Mail: birgit.hammermann@kjr-pi.de
Homepage: <http://www.kjr-pi.de>

Glossar

Was bedeutet eigentlich ... ?

AbB

Ausbildungsbetreuung

Beratung in Ausbildungsfragen

<http://www.ausbildungsbetreuung.de/>

AbH

Ausbildungsbegleitende Hilfen

Schulische Hilfen und soziale Unterstützung während der Ausbildung

Assessment Center

Eignungsdiagnostisches Verfahren

Zur Feststellung von Kompetenzen oder Eignung, zum Herausarbeiten von Potenzialen und Stärken

AvJ

Ausbildungsvorbereitendes Jahr

Vermittlung von berufsorientierten Kenntnissen und Fertigkeiten zur Erleichterung des Übergangs in die Ausbildung (fachpraktische Themenschwerpunkte möglich)

Seit 1.8.16 mit BEK im AV-SH zusammengeführt.

AV-SH

Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein

Mit der Landesverordnung über die Berufsschule vom 23. Juni 2016 wurden die bisherigen Bildungsgänge - Berufseingangsklasse (BEK) und Ausbildungsvorbereitendes Jahr (AVJ) - in der AV-SH zusammengeführt. Aufzunehmen sind berufsschulpflichtige Jugendliche, die keinem anderen Bildungsgang der Schularten Berufsschule, Berufsfachschule oder Berufliches Gymnasium zugewiesen werden können. Den berufsbildenden Schulen ist eine Übergangsfrist von zwei Jahren für die Einführung der AV-SH eingeräumt worden.

BA

Bundesagentur für Arbeit

Beratung und Vermittlung in allen beruflichen Fragen

BaE

Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen

Durch die Agentur für Arbeit geförderte „Außerbetriebliche Ausbildung“ (z.B. in den Werkstätten der Bildungsträger) für benachteiligte junge Menschen

BEK

Berufseingangsklasse

Berufsvorbereitendes Angebot für „unversorgte“, berufsschulpflichtige (U18) junge Menschen

Seit 1.8.16 mit AVJ im AV-SH zusammengeführt.

BerEb

Berufseinstiegsbegleitung

Übergangskoaching für junge Menschen von der Schule bis ins erste Ausbildungsjahr

Berufswahlpass

—

Portfolioinstrument

Berufswahlsiegel-SH

--

Auszeichnung für weiterführende Schulen in Schleswig-Holstein (seit dem Schuljahr 2015/16), die ihre Berufs- und Studienorientierung (BSO) in vorbildlicher Weise konzipieren und umsetzen.

Berufswegekonferenz

--

Besprechung der Akteure der Berufsorientierung gemeinsam mit den Betroffenen zur weiteren beruflichen Entwicklung

Betriebserkundung

--

Zielgerichteter Besuch zum Kennenlernen eines Betriebes

BFE*Berufsfelderprobung*

Mehrtägiges Erkunden in mehreren ausgewählten Berufsfeldern mit konkreten praktischen Aufträgen in Werkstätten (z.B verbindlicher Bestandteil im BOP Projekt)

BFS I*Berufsfachschule 1*

Angebot der RBZ/BBZ, Eingangsvoraussetzung ESA, Ziel: MSA mit fachpraktischbezogenen Schwerpunkten (z.B. Technik)

BFS III*Berufsfachschule 3*

Angebot der RBZ/BBZ, Eingangsvoraussetzung MSA, Ziel: Schulische Berufsausbildung (z.B kaufmännische/r Assistent/in) + Fachhochschulreife (schulischer Teil)

BG*Berufliches Gymnasium*

Angebot der RBZ/BBZ zum Erlangen der allgemeinen Hochschulreife

Bildungsträger*Bildungsträger*

Anbieter von Bildungs-, Qualifizierungs- und Fördermaßnahmen

BIZ*Berufsinformationszentrum*

Multimediale Berufsinformation und Beratung der Bundesagentur für Arbeit

BOB*Berufsorientierungsbüro*

schulischer Fachraum für Berufs- und Studienorientierung

BOP*Berufsorientierungsprogramm des Bundes (BMBF)*

Potenzialanalyse und Berufsfelderprobung für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Jahrgangsstufe

BOS*Berufsoberschule*

Angebot der RBZ/BBZ zum Erlangen der Fachhochschulreife und eingeschränkten Hochschulreife

BSJ*Berufsvorbereitendes Soziales Jahr*

Soziales Praktikum zur Ausbildungsvorbereitung

BSO*Berufs- und Studienorientierung*

Prozess der beruflichen Orientierung junger Menschen

BSO als Querschnittsaufgabe

--

Nach SchulG ist die BSO Aufgabe jedes Faches und jeder Jahrgangsstufe

BSO oder BO Curriculum*Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung*

Fachübergreifendes Curriculum für die BSO, das jede Schule individuell erstellt hat

BvB*Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme*

Angebot der Bundesagentur für Arbeit zur beruflichen Eingliederung mit der Möglichkeit der Erreichung des ESA

Coaching*Coaching im Berufswahlprozess*

Berufsvorbereitendes Coaching für Schülerinnen und Schüler

EQ*Einstiegsqualifizierung für Jugendliche*

Ausbildungseinmündendes Praktikum im Betrieb mit Berufsschulunterricht

ESA*Erster allgemeinbildender Schulabschluss*

Nachfolger des Hauptschulabschlusses

FA*Förderschulabschluss*

Schulabschluss eines Förderzentrums

Flex*Flexible Übergangsphase*

Möglichkeit zum Erlangen des ESA im schulischen Regelsystem (§ 43 Abs. 3 SchulG), in der Schülerinnen und Schüler für die letzten beiden Jahrgangsstufen 3 Jahre Zeit haben (mit erhöhtem Praxisanteil)

FÖJ*Freiwilliges ökologisches Jahr*

Staatlich anerkanntes und gefördertes Angebot

FOS*Fachoberschule*

Angebot der RBZ/BBZ zum Erlangen der Fachhochschulreife (schulischer Teil)

FÖZ*Förderzentrum*

Schulart für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen

FSJ*Freiwilliges soziales Jahr*

Staatlich anerkanntes und gefördertes Angebot

GemS*Gemeinschaftsschule*

--

GemSmO*Gemeinschaftsschule mit Oberstufe*

--

IFD*Integrationsfachdienst*

Berufs- und Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen

IHK*Industrie und Handelskammer*

Selbstverwaltungsorganisation der Industrie und des Handels; Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Inklusion

--

Beschreibt den gesellschaftlichen Ansatz der gleichberechtigten Teilhabe behinderter Menschen an der Gesellschaft. Die Inklusion ist der Leitgedanke der Behindertenrechtskonvention (siehe UN Behindertenkonvention)

Innung*Innung eines Handwerks*

Regionaler Zusammenschluss von gleichen oder ähnlichen Handwerksbetrieben

JBA*Jugendberufsagentur*

Bestehende Institutionen (Agentur für Arbeit, Jobcenter, der Jugendhilfe, Schulen) bündeln ihre Aufgaben rechtskreisübergreifend in der JBA in gemeinsamer Verantwortung für Jugendliche und Erwachsene bis 25

Jobcenter*Arbeitsagentur SGB II*

Hilfen und Maßnahmen für Arbeitssuchende

Langzeitpraktikum

--

Berufspraktische Erfahrungen im Betrieb über einen längeren Zeitraum (mind. 4 Wochen) Manchmal auch gleichgesetzt mit dem Tagespraktikum (1 oder 2 Praktikumstage je Woche über mehrere Monate)

Lebensordner

--

Erweitertes Portfolioinstrument zur Berufswegeplanung z.B. um Hilfen für das Arbeitsleben und allgemeine sowie prekäre Lebenslagen

MINT*Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik*

Bezeichnung für eine berufsfeldrelevante Fächerkombination

MSA*Mittlerer Schulabschluss*

Nachfolger des Realschulabschlusses

MSB*Ministerium für Schule und Berufsbildung SH*

--

oberste Schulaufsicht

--

direkte Schulaufsicht durch das Ministerium für Schule und Berufsbildung (Gym, GemSmO, BBZ/RBZ, Landesförderzentren)

PA*Potenzialanalyse*

Stärkenorientiertes Kompetenzermittlungsverfahren mit Assessmentcenter-technik

Portfolio

--

Strukturierter Ordner zum Erfassen des Berufswahlprozesses

Praxisklasse*Praxisklasse*

Bildungsangebot im schulischen Regelsystem (§ 43 Abs. 3 SchulG) mit erhöhtem Praxisanteil zum Erlangen des ESA

PS*Produktionsschule*

Arbeits- und Produktorientiertes schulisches Angebot für benachteiligte junge Menschen

RBZ*Regionales Berufsbildungszentrum***Reha***Rehabilitation*

Förderstatus

Reha Beraterin/ Reha Berater

--

Zuständiger Beraterin oder Berater der Arbeitsagentur für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

RÜM*Regionales Übergangsmanagement*

Steuerung des Übergangssystems Schule - Beruf

SBA*Schulbegleitassistentin oder -assistent*

Hilfskraft im Bereich der schulischen Sozialarbeit

SchulG*Schulgesetz*

--

Senior Trainer/ Mentoring*Ehrenamtliches Mentoring*

Unterstützung von Schülerinnen/Schülern/Schulprojekten durch Ehrenamtler

SoPra*Sozialpraktikum*

Betriebspraktikum, das in sozialen Einrichtungen stattfindet, in der verstärktes soziales Handeln gefordert ist und Menschen auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

SSA*Schulsozialarbeit*

Eigenständiges Arbeitsfeld an Schulen

SWU/ WT*(Schüler-)Werkstattunterricht*

Praktischer berufsorientierender Unterricht für Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen in Werkstätten von Bildungsträgern, BBZ/RBZ oder Unternehmen

theoriereduzierte Ausbildung

--

Ausbildung zur Fachpraktikerin/ zum Fachpraktiker für Menschen mit Behinderung - früher Werker Ausbildung genannt. Z.B. gibt es entsprechend zur Ausbildung Köchin oder Koch eine theoriereduzierte Ausbildung zur Fachpraktikerin oder zum Fachpraktiker Küche. Auch der Unterrichtsstoff der Berufsschule ist bei dieser Ausbildung einfacher gestaltet

UB*Unterstützte Beschäftigung*

Angebot der Bundesagentur für Arbeit zur beruflichen Integration von Menschen mit Behinderungen (SGB IX) Dauer: bis zu 3 Jahre

untere Schulaufsicht

--

Schulaufsicht durch die Schulämter der Kreise (GS, GemS, FÖZ)

ÜSB*Übergang Schule Beruf*

Angebot für für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische (KuM) und/oder geistige Entwicklung (GE), um entsprechend ihrer individuellen Kompetenzen einen erfolgreichen Berufseinstieg zu ermöglichen

Werkstatt-/Werkstufenkonzept

--

Projektorientiertes Unterrichtskonzept für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in dem sie ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend selbstständig und handlungsorientiert arbeiten.

WfbM*Werkstatt für behinderte Menschen*

Arbeits- und Förderangebot für Menschen mit Behinderungen nach SGB IX

WiPra*Wirtschaftspraktikum*

Praktikum in der Sek II dient vorrangig der Konkretisierung und Erweiterung theoretischer Kenntnisse aus dem Wirtschaft/ Politik-Unterricht zu volks- und betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen

WPU*Wahlpflichtunterricht*

Unterrichtsangebot in den Gemeinschaftsschulen, bei dem Schülerinnen und Schüler aus einem Angebot der Schule Kurse (2jährig) wählen

Ministerium für Schule und Berufsbildung
des Landes Schleswig Holstein
<http://hkplus.schleswig-holstein.de>

Projekträger:
Perspektive Bildung gGmbH
monika.koehler@perspektive-bildung.de
Tel.: 04522 | 80 04 94